

(#)
(#)

[Nachrichten \(/nachrichten\)](#) > [Welt \(/nachrichten/international\)](#) > [Ukraine \(/nachrichten/europa/ukraine\)](#)

155. Brigade: Sind ukrainische Soldaten während der Ausbildung in Frankreich desertiert?



Copyright AP Photo/Thibault Camus, Pool

Von [Sasha Vakulina \(https://twitter.com/sashavakulina\)](https://twitter.com/sashavakulina)

Zuerst veröffentlicht am 07/01/2025 - 14:41 MEZ

[Diesen Artikel teilen](#) [Kommentare \(#vuukde-comments-2721562\)](#)

Dieser Artikel wurde im Original veröffentlicht auf [Englisch \(https://www.euronews.com/2025/01/07/kyiv-investigates-alleged-desertions-in-french-trained-ukrainian-brigade\)](https://www.euronews.com/2025/01/07/kyiv-investigates-alleged-desertions-in-french-trained-ukrainian-brigade)

Ein paar Dutzend ukrainische Soldaten sind nach Angaben der französischen Armee während ihrer Ausbildung in Frankreich desertiert. Laut Paris ist die Zahl der Deserteure "sehr gering" im Vergleich zur Gesamtzahl der ausgebildeten Soldaten.

euronews.

WERBUNG

Eine "gewisse Anzahl" ukrainischer Soldaten sei aus der in Frankreich ausgebildeten Einheit desertiert, berichteten französische Medien unter Berufung auf Armeebeamte.

Die Zahl der Deserteure sei "sehr gering", hieß es weiter.

Bei der fraglichen Einheit handelt es sich um die 155. mechanisierte Brigade "Anna von Kyjiw", benannt nach einer in Kyjiw geborenen Prinzessin, die im 11. Jahrhundert den französischen König Heinrich I. heiratete.

Die französische Armee bildete rund 2.300 Soldaten dieser Brigade in Frankreich aus, begleitet von 300 ukrainischen Vorgesetzten.

Nach Angaben des französischen Armeevertreters unterlagen die in Frankreich ausgebildeten ukrainischen Soldaten einem "von der ukrainischen Führung auferlegten Disziplinarregime".

"In Frankreich wird Fahnenflucht nicht kriminalisiert", sagte der Beamte. "Sie waren in französischen Kasernen, sie hatten das Recht zu gehen."

Nach einer Untersuchung des ukrainischen Medienportals Censor.net dürfte sich die Zahl der geflohenen Soldaten auf etwa 50 belaufen.

◀ **Kyjiw ermittelt gegen die in Frankreich ausgebildete Brigade** ▶

Die umfassendere Medienrecherche der 155. mechanisierten Brigade "Anna von Kyjiw" wies auf Probleme bei der Gründung und Verwaltung der Einheit hin, die angeblich zu insgesamt 1.700 Fällen von unerlaubtem Fernbleiben von Soldaten geführt haben sollen.

Mykhailo Drapatyi, der Befehlshaber der ukrainischen Bodentruppen, räumte auf einer Pressekonferenz am Montag eine "erhebliche Herausforderung" ein.

"Natürlich ist dies eine negative Lektion, eine negative Erfahrung, aber sie sollte in eine Art Präventivmaßnahme umgewandelt werden", sagte Drapatyi und fügte hinzu, dass Fahnenflucht oft durch Angst und mangelnde Kampferfahrung motiviert sei.

"Es gibt viele Anzeichen für das unerlaubte Verlassen von Militäreinheiten, aber es gibt auch Gründe dafür", sagte er. "Da ist die Angst des Personals und manchmal auch der Mangel an praktischer Erfahrung in Kampfeinsätzen."

Die ukrainische Behörden haben Anfang des Jahres eine Untersuchung wegen des Verdachts der Fahnenflucht und des Amtsmissbrauchs in der französisch ausgebildeten 155. mechanisierten Brigade "Anna von Kyjiw" eingeleitet.

In einer separaten Erklärung kündigte der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umerow am vergangenen Donnerstag an, dass Kyjiw eine umfassende Überprüfung des Kommandos der Bodentruppen durchführen werde.

"Der Sieg erfordert eine gründliche Analyse der Erfahrungen und ein ehrliches Verständnis der Fehler", sagte Umerow.

Die Überprüfung zielt darauf ab, Managementstrukturen, Prozesse und die Einhaltung von Gesetzen zu bewerten, um Reformen zu unterstützen und die Effektivität auf dem Schlachtfeld zu verbessern.

euronews.

WERBUNG

Zuvor hatte auch der Befehlshaber der Bodentruppen, General Mykhailo Drapatyi, erklärt, dass "grundlegende Reformen" zur Stärkung der Streitkräfte durchgeführt werden sollen.

Amnestie für erstmalige Deserteure

Am 29. November trat in der Ukraine ein neues Gesetz in Kraft, das es Angehörigen der Streitkräfte, die ihre Einheit ohne Genehmigung verlassen haben, erlaubt, den Militärdienst wieder aufzunehmen, ohne sich strafbar zu machen.

Das Gesetz gilt nur für erstmalige unerlaubte Abwesenheiten und bietet Soldaten, die vor dem 1. Januar 2025 zurückkehren, eine Amnestie.

Der ukrainische Militärrechtsdienst erklärte am 3. Dezember, wenige Tage nach Inkrafttreten des neuen Amnestiegesetzes, dass täglich etwa 1 000 Soldaten zurückkehrten.

euronews.

WERBUNG

Das neue Gesetz verpflichtet die Befehlshaber der Einheiten, den Vertrag zu verlängern oder zurückkehrende Soldaten innerhalb von 72 Stunden wieder einzustellen. Diejenigen, die zurückkehrten, erhielten ihre Zulagen, Verpflegung, Ausrüstung und sozialen Garantien vollständig zurück. Sie konnten in jede Einheit zurückkehren, außer in die, die sie verlassen hatten.

Offiziellen Statistiken zufolge hat sich die Zahl der unerlaubten Abwesenheiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2023 verdreifacht. Insgesamt wird die Zahl der Soldaten, die ihre Einheiten ohne Genehmigung verlassen haben, auf mehrere zehntausend geschätzt.

Die schwierige Frage der Mobilisierung

Das neue Gesetz und die Medienrecherche über die 155. Mechanisierte Brigade "Anne von Kyjiw" kommen zu einem Zeitpunkt, in dem die Besorgnis über die Mobilisierung und die Reformen der ukrainischen Militärführung zunimmt, da Kyjiw mit dem zunehmenden Druck Russlands im Osten des Landes zu kämpfen hat.

Im Oktober wurde bekannt, dass US-Gesetzgeber Kyjiw angeblich dazu drängen, das Wehrpflichtalter von 25 auf 18 Jahre zu senken.

euronews.

WERBUNG

Bis April 2024 können ukrainische Männer erst mit 27 Jahren zum Wehrdienst eingezogen werden. Das ukrainische Wehrpflichtalter wurde auf 25 Jahre gesenkt, als Kyjiw mehrere Mobilisierungsgesetze aktualisierte, um die Zahl der verfügbaren Soldaten zu erhöhen.

Lesen Sie auch

[Selenskyj: Trumps Unberechenbarkeit kann den Krieg in der Ukraine beenden](#)

[Ukraine: USA wollen 1,25 Mrd Dollar Militärhilfe schicken bevor Trump kommt](#)

euronews